

Calendula in der Unfallapotheke

*Calendula, die Ringelblume, haben wir als erstes Mittel unserer homöopathischen Unfallapotheke für Tiere gewählt. Bei diesem wunderbaren Wundheilmit-
tel gibt es nämlich eine Besonderheit: Es ist nicht nur in seiner potenzierten Form als Globuli sehr hilfreich, sondern in Form der Urtinktur oder Essenz das wichtigste Wundpflegemittel jeder naturheilkundlichen Hausapotheke.*



Botanik

Calendula officinalis, wie der botanische Name der Ringelblume lautet, ist nicht nur eine beliebte Gartenblume, die mit ihren klaren, strahlenden Farben das Auge erfreut, sie besitzt auch große Heilkräfte. Den meisten Menschen ist sie als Hautpflegemittel bekannt und wird in der Kosmetikindustrie in vielen Salben und Cremes verarbeitet. Die Wirkstoffe der Ringelblume vermögen jedoch weit mehr als trockene, empfindliche Haut zu glätten, sie sind auch unentbehrlich in der sanften und natürlichen Versorgung von Wunden und Verletzungen der Haut.

Das Wissen über die Ringelblume als Heilkräut reicht sehr weit zurück. Es wird vermutet, dass sie bereits in der Antike von Ärzten eingesetzt wurde, vor allem zur Behandlung von Verbrennungen. Die Äbtissin und Kräuterheilerin Hildegard von Bingen (1098 – 1179) nutzte die Pflanze auch zur innerlichen Behandlung bei Verdauungsproblemen. Später wurde Calendula bei Menstruationsbeschwerden, zur Behandlung von Krebsgeschwüren, Gastritis und Magengeschwüren und sogar als Liebes-
trank verwendet. Auch Sebastian Kneipp war von ihrer Heilkraft überzeugt und setzte sie bei Behandlungen ein.

Inzwischen gibt es auch viele wissenschaftliche Studien über die Wirksamkeit der Ringelblume, die das breite Wirkungsspektrum der Pflanze bestätigen.

Was macht die Ringelblume nun so wirkungsvoll?

Es sind sicherlich längst noch nicht alle Substanzen bekannt. Als wichtigste Inhaltsstoffe werden ätherische Öle, Triterpendiole, Saponine, Flavonoide und Karotinoide genannt. Vor allem das Zusam-

enspiel und die Wechselbeziehungen dieser einzelnen Bestandteile machen die Heilkraft von Calendula aus. Die Wundheilungsfähigkeit wird in erster Linie auf einen Synergismus der ätherischen Öle und der Karotinoide zurückgeführt. Dennoch ist es aufschlußreich, die einzelnen Wirkstoffe und ihre Eigenschaften einmal genauer zu betrachten, um zu verstehen, welche verschiedenen Kräfte in diesen hübschen Blumen stecken.

Ätherische Öle

Sie sorgen für den typischen Geruch der Ringelblume, der sich als balsamisch-harzig beschreiben lässt. Zudem besitzen sie beruhigende Wirkung. Für die Wundheilung ist jedoch vor allem ihre antibiotische Wirksamkeit entscheidend: die ätherischen Öle der Ringelblume hemmen das Wachstum von Bakterien und Pilzen.

Triterpendiole

Diese Substanz wird auch als Triterpenalkohole bezeichnet. Sie stellen den Hauptwirkstoff der Calendula dar und besitzen eine starke entzündungshemmende Kraft. Sie sind wasserunlöslich. Aus diesem Grund werden sie in Ringelblumen-Tee nicht aktiv. Da Triterpendiole sich jedoch in Alkohol lösen lassen, kann auf diesem Wege ihre Wirksamkeit genutzt werden, wenn man selbst eine Tinktur herstellen möchte. Am effektivsten sind sie allerdings, wenn sie im Hochdruckverfahren mit Hilfe von Kohlendioxid gewonnen werden. Daher sollte beim Kauf von Calendula-Tinktur darauf geachtet werden, ob das Extrakt auf diese Weise hergestellt wurde.

Saponine

Die Ringelblume besitzt einen sehr hohen Saponingehalt, vor allem Oleansäuregly-

kosid. Ihre antimikrobielle Kraft im Zusammenspiel mit ätherischen Ölen und Flavonoiden kann sich mit der von synthetischen Antibiotika durchaus messen. Ohne jedoch deren Nebenwirkungen zu verursachen und vor allem auch ohne Resistenzen der Erre-

Bakterien und Viren, immunmodulierend auf überschießende Immunreaktionen (wie zum Beispiel überschüssige Narbenbildung) und hemmen den Arachidonsäurestoffwechsel, womit sie das Schmerzempfinden senken. Darüber hinaus können sie die Wirksamkeit von Vitamin C im Organismus verlängern und die Bildung bestimmter blutverdickender Stoffe beeinflussen und somit das Blut besser fließen lassen.

Karotinoide

Sie sorgen für die leuchtenden Farben der Ringelblume: Xantophylle für die Farbe Gelb, Beta-Karotinoide für Orange. Beta-Karotin ist die Vorstufe von Vitamin A und somit wichtig für das Immunsystem, die Schleimhäute und die Sehkraft. Seine Hauptaufgabe besteht darin, die freien Radikale, die durch Sonnenstrahlen entstehen, zu neutralisieren. Die Karotinoide fördern auch die Wundheilung sowie die Regeneration von Gewebszerstörungen aufgrund von Verletzungen, indem sie die Granulation, also die Gewebsbildung anregen.

Aus diesen Inhaltsstoffen und ihren Wirkungen erklärt sich, weshalb Wunden, die mit Calendula-Lösung behandelt werden, so wunderbar heilen. Neben den desinfizierenden, antibakteriellen, Pilz- und entzündungshemmenden Effekten stimuliert die Ringelblume auch die Fresszellen des Immunsystems, die Erreger und geschädigte Gewebeteile aufnehmen und abtransportieren. Zudem nimmt sie Juckreiz und kühlt auf angenehme Weise. Im Gegensatz zu anderen Wundversorgungsmitteln kann Calendula während der gesamten Dauer der Wundheilung angewendet werden. Jodhaltige Präparate zur Entzündungshemmung und enzymatische Wundreinigungsmittel müssen nach dem Abklingen der Entzündung bzw. nach der Wundreini-

ger zu bilden. Zudem sind Saponioide sehr bindungsfreudig und regieren mit Fetten aus der Aussenhaut von Pilzen. Dabei entziehen sie dem Pilz wichtige Verbindungsstoffe für die Zellwände und hemmen somit deren Wachstum.

Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass Saponioide im Organismus für die Bildung von körpereigenem Kortison von Bedeutung sind. Zusammen mit den Triterpendiolen sind sie die wichtigsten entzündungshemmenden Wirkstoffe der Calendula.

Flavonoide

Dieser Inhaltsstoff hat eine breite Wirkungspalette: sie wirken antibiotisch auf



Die Ringelblume ist eine sehr unempfindliche Pflanze, sofern sie genügend Licht hat. Sie blüht den ganzen Sommer hindurch bis zum ersten Frost.

gung abgesetzt werden, da sie das Gewebe angreifen und die Granulation verhindern. Calendula hingegen wirkt in allen Phasen der Wundheilung unterstützend.

Calendula-Lösung selbst herstellen

Sie brauchen für die Herstellung einer Calendula-Lösung Calendula-Tinktur sowie Kochsalzlösung (im Notfall geht auch abgekochtes Wasser).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Calendula-Lösung zuzubereiten. Sie können sich die einzelnen „Zutaten“ bereits jeweils fertig in der Apotheke besorgen und dann mischen. Oder Sie stellen alles selbst her. Wenn Sie Calendula-Tinktur kaufen, achten Sie darauf, zwischen „Essenz“ und „Urtinktur“ zu unterscheiden. Die Essenz ist bereits in einem 20%igen Verhältnis gemischt, die Urtinktur ist der reine, mit Alkohol versetzte Auszug aus Calendulablüten.

Zur Wundversorgung sollte nicht die pure Tinktur verwendet werden, da diese zuviel Alkohol enthält.

Die Kochsalzlösung gibt es in der Apotheke als bereits physiologische, 0,9%ige isotonische Kochsalzlösung zu kaufen. Man kann sie aber auch recht einfach selbst herstellen, indem man 1 l Wasser mit 9g Salz 3 Minuten lang kocht und anschließend abkühlen lässt.

Auf 100 ml Kochsalzlösung kommen dann 20 Tropfen Calendula-Urtinktur.

Wer auch diese gern selbst herstellen möchte, geht dabei folgendermaßen vor:

10 g möglichst frisch geerntete Ringelblumenblüten werden mit 100ml 70%igem Äthanol vermischt und sollen dann 14 Tage lang lichtgeschützt ziehen. Während dieser

Zeit muss die Mischung immer wieder geschüttelt werden. Am Ende seihen Sie alles durch ein Sieb oder ein Tuch ab und drücken die Restflüssigkeit aus dem Blütenrückstand heraus. Die Tinktur muss auch anschließend lichtgeschützt aufbewahrt



Eine Ringelblumenblüte, welche ihre orangefarbenen Blütenblätter bereits verloren hat. Ihre Samensind noch grün und beginnen zu reifen.

werden, dafür eignen sich vor allem dunkle Glasflaschen.

Auch Calendula-Lösung sollte kühl und lichtgeschützt aufbewahrt und möglichst innerhalb 1 Woche verbraucht werden.

Um die eigene Herstellung komplett zu machen, ist es natürlich noch schöner, wenn man die Ringelblumen aus dem eigenen Garten oder Balkonkasten ernten kann. Die einjährige Pflanze ist sehr robust und stellt keine besonderen Anforderungen an den Boden. Besonders gut entwickelt sie sich auf sattem Lehmboden, ansonsten sollte der Boden frisch bis mäßig trocken, nährstoffreich und locker sein. Die Aussaat der stark gekrümmten Samen, denen sie wahrscheinlich ihren Namen verdankt, erfolgt

von April bis Mai ins Freiland. Die Pflanzen sollten mindestens 25 cm Abstand voneinander haben, da sie 30 bis 70 cm hoch werden. Als Standort liebt sie sonnige,



Die Ringelblume gibt es mit mehr oder weniger gefüllten Blütenkörbchen. Viele Sorten sind auf besondere Schönheit gezüchtet. Zur therapeutischen Verwendung sollten Samen auf den Wirkstoffgehalt der Pflanze hin gezüchtet sein.

warme Plätze. Gegen Ende Juli beginnt sie zu blühen. Wer eine frühere Blüte möchte, kann die Aussaat im Haus im Februar/März beginnen und die vorgezogenen Pflänzchen dann im Mai ins Freie auspflanzen. Die Ringelblume blüht recht lange, bis in den November hinein. Wenn sie sich an ihrem Platz wohl fühlt, dann sät sie sich selbst fleißig weiter aus.

Selbst wenn Sie doch lieber auf bereits fertig hergestellte Tinktur oder Essenz zurückgreifen möchten, ist es lohnenswert, dieser genügsamen Pflanze einen Platz in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon zu geben. Denn die Ringelblume ist mit ihren fröhlichen Farben auch ein Balsam für die Seele!

Äußerliche Anwendung von Calendulalösung

Jede frische Wunde ist dankbar für eine sanfte Reinigung mit Calendula-Lösung. Eine Ausführliche Anleitung finden Sie dazu in unserem Kapitel über Verletzungen der Haut. Calendula nimmt Wunden das Brennen und den Juckreiz. Sie desinfiziert und fördert die Heilung.

Sehr nützlich ist die pure Calendulaessenz für Katzenhalter: Jede Katze, auch wenn sie noch so gutmütig ist, kratzt irgendwann mal ihre Halter. Besonders ganz junge Katzen hinterlassen sehr deutliche Spuren. Diese Kratzer entzünden sich häufig, jucken längere Zeit und hinterlassen manchmal sogar deutliche Narben. Dass alles kann vermieden werden, wenn Sie auf frische Kratzer ein paar Tropfen unverdünnte Calendulaessenz geben. Das brennt zwar ein bisschen, aber dafür ist die zerkratzte Hand nach einigen Minuten schon ganz vergessen.

Auch bei Infektionen der Haut kann Calendula stark lindernd wirken und erspart so manchem Tier den quälenden Plastiktrichter um den Hals. Eine frische Operationswunde macht weniger Beschwerden an den Nahtstellen, wenn beim Verbandwechsel eine sterile Calendulalösung aufgetragen wird. Wichtig ist dabei, dass die Lösung abtrocknet, bevor der neue Verband aufgelegt wird. Es soll unter dem Verband nicht feucht bleiben.

Homöopathische Wundversorgung mit Calendula

Die bisherigen Ausführungen beschreiben in erster Linie die äußerlichen, phytotherapeutischen Verwendungsmöglichkeiten von Calendula. Doch die Ringelblume entfaltet auch als potenziertes homöopathisches

Arzneimittel, das innerlich angewendet werden kann, ihre hilfreiche Wirkung in der Versorgung von Wunden.

Es gibt einige homöopathische Arzneien, die zur Behandlung von Verletzungen und Wunden eingesetzt werden können. Welche Arznei die passende ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Die Art der Verletzung, die Gemütssymptome und so genannte Modalitäten (damit sind Begleiterscheinungen gemeint, die ein Symptom präzisieren) spielen bei der Auswahl eine wichtige Rolle. Wir werden Ihnen in den nächsten Ausgaben von TierHomöopathie diese Auswahlkriterien, den Weg zum richtigen Mittel, sowie die Verabreichung homöopathischer Arzneien bei akuten Erkrankungen näher erläutern.

Nachstehend möchten wir Ihnen „Calendula-typische“ Eigenschaften von Wunden darstellen, die bereits deutlich machen, dass nicht jede Art von Verletzung für eine Gabe dieser Arznei spricht.

Kennzeichnend für Calendula sind:

- Wunden mit zerrissenen Wundrändern, Risswunden und Verletzungen, bei denen die Wundränder keinen Kontakt haben.
- Alte, nicht heilende Wunden.
- Eiternde und entzündete Wunden, um die sich ein roter Hof bildet.
- Stark verschmutzte und schlecht zu reinigende Wunden.
- Großflächige Wunden (Schürfwunden).
- Wunden an schwierigen Stellen, die dauernd bewegt werden, wie

z.B. an Beugegelenken, Mundwinkeln, Augenlidern etc.. und bei denen deshalb eine verstärkte Narbenbildung zu befürchten ist, die schlimmstenfalls später die Bewegung beeinträchtigt.

- Wunden, die dauernd strapaziert werden (Sohlen, offene Liegeschwielen).

Der Begriff „schwierige Wunden“ eignet sich sehr gut, um sich das Einsatzgebiet von Calendula zu merken. Alle Wunden, die nicht einfach normal heilen, sondern auf irgendeine Weise schwierig sind, sollte man daraufhin überprüfen, ob sie vielleicht durch eine Gabe Calendula zur Heilung gebracht werden könnten.

Nicht immer ist es möglich, eine konsequente lokale, äußerliche Wundversorgung durchzuführen. Der folgende Fall aus der Praxis zeigt, wie hilfreich es sein kann, Calendula dann innerlich anzuwenden.

Molosser im Stacheldraht

Ein junger Molosser erschreckte sich beim Berühren eines Weidezauns mit Strom so sehr, dass er panisch flüchtete. Dabei rannte er in eine Rolle locker aufgewickelten Stacheldraht und verfang sich darin. Er zog sich erhebliche Verletzungen an Hals und Brustkorb zu. Als der Hund nach dem Spaziergang zu Hause ankam, war das Blut schon größtenteils geronnen. Der Wundbereich war durch die Verkrustungen sehr unübersichtlich. Das Fell und die Haut waren dort über eine große Fläche kreuz und quer zerfetzt und an vielen Stellen winkelartig abgerissen. Teilweise waren komplette Fellteile nach innen in die Wunden geklappt und verklebt. Der Hund hielt nicht lange genug still, um all diese Verletzungen wieder aufzuweichen und zu reinigen, das